

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1943

222 (13.8.1943)

Der Mann...
Freiverkauf 10 Pfennig
Der Mann...
Freiverkauf 10 Pfennig

Der Alemann

KAMPFBLAU DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

Die größte täglich
erscheinende Zeitung Oberbadens



Der amtliche Verkünder
für die oberbadischen Behörden

Verlag: Der Alemann, Verlags-
G. Druckerel-G.m.b.H., Freiburg

Verlagsdruckerei: Verlagsdruckerei
u. 50, Hermanns-Str. 54/55,
Freiburg i. Br. 70440.
Anzeigenannahme: Verlagsdruckerei
Verlagsdruckerei u. 50, Hermanns-Str.
54/55, Freiburg i. Br. 70440.
Anzeigenannahme: Verlagsdruckerei
u. 50, Hermanns-Str. 54/55,
Freiburg i. Br. 70440.

Jahrgang 1943 / Folge 222

Freiburg i. Br. 13. August

Freitag-Ausgabe

Der Uderlaß am Ladogasee

In vierzehntägigem schweren Ringen fügten unsere heldenmütig kämpfenden Truppen den Sowjets hohe Verluste zu - Alle Durchbruchversuche vereitelt

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung
am 12. August.

Die dritte Schlacht südlich des Ladogasees ist zu unseren Gunsten entschieden. Wenn auch sie nur einen Teil jenes gewaltigen Ringens bildet, das in diesen Sommermonaten den Krieg an der Ostfront kennzeichnet, so kann man aus der Tatsache, daß das OWB in wenigen Sänen diese Feststellung trifft, den Schluß ziehen, welche Bedeutung gerade nach diesem Abwehrkampf im Gesamtplan der Operationen im Osten zukommt.

Während seit dem 5. Juli zwischen Ost- und Westfront die Sowjets einen Durchbruch in westlicher Richtung zu erzwingen suchen, zogen sie am Ladogasee zwei starke Armeen, und zwar die 8. und 67., zusammen, denen die üblichen Massen von Panzerbrigaden und Fliegergeschwadern beigegeben wurden. Diese Vorbereitungen blieben auf deutscher Seite nicht unbemerkt. Zahlreiche Truppeneinheiten in den Vorjahren der Schlacht vertriehen der Heeresgruppe von Kschewer und dem ihr unterstellenden Armeekorpskommando ziemlich genauen Einblick in die feindlichen Pläne. Als die Sowjets am 22. Juli zum Massensturm antraten, trafen sie auf Truppen, die bis ins letzte darauf vorbereitet waren. Das Element der Überraschung fehlte vollständig, und damit entfiel schon eine der wesentlichen Voraussetzungen für das Gelingen der sowjetischen Offensive.

Das schwere Ringen, das der OWB-Vericht mit Recht heldenmütig nennt, dauerte vom 22. Juli bis 6. August. Ununterbrochen warfen die Sowjets ihre Divisionen gegen unsere Linien vor, zogen



So weit der Feind...
Nach einer Besprechung...
So weit der Feind...
Nach einer Besprechung...
So weit der Feind...
Nach einer Besprechung...

Noch ein Kauschmiss Der jugoslawischen Emigranten müssen nun auch die Eisernen folgen

Drahtbericht unserer Korrespondenten
am 12. August.

Nachdem auf bolschewistischem Befehl die englische Regierung der jugoslawischen Emigranten Befehle erteilt hat, nach Kairo zu ziehen, sind jetzt die tschechischen Exilanten ebenfalls dazu verpflichtet worden. Auf Londoner Auftrag hat das ägyptische Parlament auch sofort den Befehl erteilt, den tschechischen Emigranten in Kairo zu lassen.

Moskau hat somit demnach keine Truppen unter anderer Aufsicht, so daß keine Einwirkungen bei der Befehlsermittlung eintreten können. Im Gegensatz zu den Jugoslawen hatten die Tschechen keinen Versuch unternommen, gegen den Befehl aufzuzuhören. Bei den tschechischen Exilanten hatte man die Hoffnung über Stalin's Gnade und man wußte, daß Widerstand nutzlos ist. Von Washington nahm man das Gerede, von Moskau den Befehl und so befehlt man auch jetzt - tsch - nach Kairo.

Frankreich bleibt autoritär Seine politischen Wahlen mehr - Laval zu allerlei falschen Gerüchten

Drahtbericht unserer Korrespondenten
am 12. August.

Wenige Vertreter des früheren Regimes in Frankreich hatten sich in letzter Zeit in Sicht gebracht, unter dem Druck der englischen Kollaboration hinter den Kulissen den Blick der Rückkehr zum parlamentarischen Regime zu betreiben. Durch Verbreitung falscher Gerüchte in denen London und Washington die Fassung gelockert hatten, war versucht worden, das letzte Regime Frankreichs in die Irre zu bringen und der Regierung die Möglichkeit abzuschneiden, die Dritte Republik in Frankreich wiederherzustellen. Diese mehr oder weniger angenommenen Gerüchte sind nun durch verschiedene Erklärungen des Regierungschefs Laval entlarvt und erledigt worden.

es keine politischen Wahlen mehr geben. Damit soll nicht gesagt sein, daß die Volkswahl in Zukunft unterbrochen werde. Es werde in Frankreich noch viele Möglichkeiten geben, die Meinungen in Erscheinung treten zu lassen, wo die Meinung des Bürgers tatsächlich unabhängig sei, beispielsweise in den Gemeinden, in den Fragen der Familie, in den Fragen der Berufsorganisationen, kurz überall dort, wo in keinem Falle die Ansichten des Volksgenossen gehört werden müssen, um das richtige Urteil zu finden, da diese auch in Zukunft der französischen Volksgenossen keine Stimme abgeben. Das französische Regime jedoch werde die Stabilität, die ihm das autoritäre Regime verschafft habe, eifrig beibehalten und sich gegen jede Art, dieses Regime zu stürzen, zur Wehr setzen.

Im persönlichen Gespräch bewies Laval während der letzten Tage immer wieder seine Zuversicht auf die Fortdauer und Erfolge, die das neue autoritäre Regime, obwohl sein Ausbau noch lange nicht vollendet sei, doch schon für Frankreich hervorgerufen habe. Laval unterstrich dabei, daß auch Churchill, Stalin die gleiche Einschätzung teile, das bisherige Regime gegen seine Feinde und die im anglo-amerikanischen Salbe lebenden Vertreter des früheren Regimes zu verteidigen.

Finland im vierten Kriegsjahr

Das finnische Volk, das seit vier Jahren im Krieg gegen den Erbfeind kämpft, hat diesen Kampf vom ersten Augenblick an als einen totalen Krieg betrachtet. Das war auch nur zu natürlich, da das finnische Volk nicht mehr als dreieinhalb Millionen Menschen hat gegen einen übermächtigen Gegner von 200 Millionen zu bekämpfen hatte und mit kaum zu behaupten hatte. Kein Land in diesem Lande, kein Mann, keine Frau, kein Kind und kein Kind blieben von dem bitteren, unabweisbaren Joch dieses Krieges, seiner Härte, seinen Opfern frei und jeder mußte mit Gut und Blut und privater Ordnung seinen Tribut entrichten und für die Erfüllung der Nation einreten. Abermann tat das mit selbstverständlicher Bereitschaft, ohne Klagen und häßliches Schwänken, ohne Tränen und, vor allem, ohne fruchtloses Gähnen mit dem harten Gesicht, sondern in Gelassenheit und Beherrschung.



Polgendarmen im Osten
Man gibt als Mann der Feldgendarmen, die in verschiedenen Stellen im Osten eingesetzt sind, gerade im Verlauf in einer Richtung über eine Straße hin. (K. A. A. Krieger, Wolf-Altmeyer (W.))

Vom Glauben lassen wir nicht...

R. W. Tr. - In diesem Ringen, das vom Weltjudentum zu unserer Verteidigung entfesselt wurde, steht der deutsche Soldat seit Beginn des Kampfes allein auf freiem Boden und kämpft so in der Heimat Frauen und Kinder und die deutsche Kultur vor der Wirt einer fremden Soldateska. Söhne, verblichen, kampferfahren, unbekannt und vom Glauben an den Sieg befreit, nimmt er die Sonnenhitze ebenso als eine freigelegte Gegebenheit hin, wie er die schier unermessliche russische Kälte allein durch den Willen überwand. Nach einem unvergleichlichen Siegeszug durch Europa hat er nun den Schatz des Kontinents gegen die bolschewistische Sturmflut abzuwehren. Wege auf Wege der bolschewistischen Herden brandet mit letzter Verzweiflung gegen die erste Linie; aber die Frontlinie ist die Frontlinie, Sturmstöße, Granatwerfer, Kampflustige, toten Tod und Verwundung und sollen die Entscheidung herbeiführen - doch die Frontlinie ist die Frontlinie, und vor den deutschen Zielungen dürfen sich die russischen und kampferfahrenen Männer, die vernichteten und zum Schweigen gebrachten Geschütze, fürchten sich die Helme, die geladene Hand. Oft ist die Übermacht der Bolschewisten in einem Abschnitt riesig und die Anstrengungen der Kameraden sind kaum noch zu überbieten, da bedarf es des Zurufs des Sturmoffiziers: Werden Sie gehalten!

Die anglo-amerikanischen Nachhörer haben vom Weltjudentum den Auftrag der Armee, durch Schaffung einer zweiten Front die Bolschewisten zu entlasten. Sie glauben, den Auftrag erfüllen zu können, indem sie den Luftkrieg gegen Frauen und Kinder führen. Sie greifen nicht die Industriewerke an, als ob die Gangster werfen sie ihre Bomben, Phosphorbomben, Benzolbomben, Sprengbomben und Luftminen in die Wohnviertel der Bevölkerung, in die Kirchen und Krankenhäuser und glauben durch brutalen Terror das Volk in den Luftkriegsgebieten würde machen zu können. Angesichts der brandenden Ruinen ihrer Wohnungen will sich die Bevölkerung dieser Gebiete nicht von den Soldaten an der Front zurückziehen lassen im Glauben an den Sieg. Jeder Schlag, den die Luftkrieger führen, macht die Menschen nur verbitterter, härter, unbekannt. Sie haben es längst erkannt, daß die anglo-amerikanischen Nordflieger die Herzen schwächen, den Willen zum Durchhalten vernichten wollen. Sie wissen, daß dieser Luftkrieg als ein Kernkrieg geführt wird und haben die Parole der Front übernommen, denn sie sind selbst ein Teil der Front geworden und für sie gilt ebenso: Werden Sie gehalten!

Was wundern wir uns über die Kulturhande der anglo-amerikanischen Nachhörer, die jahrhundertliche Kulturwerte mutwillig vernichten, die Frauen und Kinder nicht schonen. England ist sich in seinen Methoden immer treu geblieben. Es erzählt Gort in seinem 1845 in London erschienenen Werk „Central Australia“, daß die Frauen der englischen Anwohner zu Hungerseiten in das Weid, das sie bei den beteiligten Eingeborenen schenken, ganz allgemein Kleintier milchen und sich solcherart noch unvorstellbar rühmen. Sowohl (schrüb) von den englischen Kolonialen (Lohnarbeitern) („The last of the Tasmanians“), daß sie die arabischen Eingeborenen an sich lockten und niederstießen, „weil sie kein besseres Futter für ihre Hunde fanden“. Die ersten englischen Anwohner in Utah pflegten, wie Burton in „The city of the Salms“, London 1862, zu berichten weiß, alle Frauen mit Strömen zu vergiften, die von den Indianern aufgesucht wurden. Damals wie heute: Grausamkeiten und kaum anzuhörende Totschläge. Die Methode änderte sich, der Geist der brutalen Vernichtung ist der gleiche. In diesen Wochen der gewaltigen Materialschlacht, des Abbrandens der bolschewistischen Welle und des großherbebrachten Luftkrieges gegen Frauen und Kinder, haben wir wohl an hundert Stunden unserer harten Geschichte gedacht und haben uns daran erinnert, daß kein Gegner triumphieren kann, wenn wir den Glauben an uns selbst nicht verlieren. Schwärmer, Reiterer und Chren-führer glauben in solchen Zeiten ihren Weisen zum Wüten zu bringen. Jetzt muß es sich zeigen, daß jeder seine Aufgabe kennt, daß zwischen Front und Heimat kein Unterschied ist, daß das ganze deutsche Volk soldatisch denkt, fühlt und handelt!

Der Krieg ist hart und unerbittlich! Unter Wille ist harte! Werden Sie gehalten, die Sonne des Sieges wird scheinen! Vom Glauben lassen wir nicht!

Wiedergeburt der Segelschiffe?

Ersatz der Damper im Küsten- und Nahverkehr - Kriegsverlustausgleich

So mancher alte Seefahrer würde sich nicht wundern, wenn er heute ein Dampfschiff mit lebendigen Maschienen sah und in ihrer Stelle lebendige Segelschiffe. Man vermute sie nicht nur in Handelt, sondern auch in Kriegsschiffen. Unmöglich bleibt die Welt wohl nur mit Motorbooten die See, verläßt es jedoch, besonders in der Ära der fliegenden Maschinen, die Küste des Bundes zur Fortbewegung auszuwählen. Schon die alten Römern, Araber und Araber kannten Segelschiffe. Auch die nordischen Trachtenboote haben sich vom Ende ihres letzten Ziel entzogen.

Zukünftige Segelschiffe unter Segel treten erstmals in der bedeutendsten Zukunft

Zugelände im Ververkehr der Zukunft wieder eine große Rolle spielen werden. So bauen nicht nur Italien, Griechenland, Portugal und Spanien, sondern auch die baltischen Länder, Japan und andere Staaten Chinesen mehr oder minder große Segelschiffe. Hierdurch sollen zunächst die Kriegsverluste ausgeglichen werden, die bei den Dampern und Motorbooten enthalten sind, und eine erhebliche Treibstoffersparnis erzielt werden.

Rund um die Welt

Das leidige Spiel mit Sprengkörpern

Das verhängnisvolle Spiel mit Sprengkörpern forcierte im Dorf Westeraum im Kreis Luderfahd wieder ein Todesopfer. Der zwölfjährige Junge eines Landwirts handelte mit einem anderen Jungen an einem Sprengkörper, das plötzlich explodierte und die beiden Kinder schwer verletzte. Erst nach der Einlieferung ins Krankenhaus ist der Verletzte durch seinen schweren Verletzungen erlegen, während der Zustand des anderen Sprößlings hoffentlich ist. Auch dieser Vorfall zeigt wieder, daß Eltern ihre Kinder niemals genug auf die Gefahren solcher Spiele hinweisen können, und ermahnen zum anderen. Patronen und Sprengkörper sind so in verletzlichen, daß sie zunächst nicht in die Hände fallen können.

Bauerarbeiter fanden 33 kg Gold

Bauerarbeiter fanden beim Wiederreißen eines alten Hauses bei Barcelona 33 kilo Gold. Es war in verschiedenen Wänden eingemauert. Der frühere Inhaber des Hauses vermutete schon vor Jahren, daß in dem Rest seiner Vorfahren Schätze verborgen waren. Er hatte daher den Verkauf des bereits baufälligen Hauses immer hinausgeschoben. Nachdem seine Nachforschungen nach den verborgenen Schätzen erfolglos waren, entschloß er sich vor einigen Wochen doch zur Veränderung. Der neue Besitzer begann sofort mit dem Abrücken, da er den Platz zum Bau eines modernen Hauses benötigte. Er schenkte den Arbeitern den größten Teil des gefundenen Goldes.

Schlange nach Adopthindern

In den Gärten, die in Frankreich zur Zeit sehr geliebt sind, gehören auch Terrassen und Treppen aus kleine Rinder, die man adoptieren kann. Zeitlich kommen heute auf 15.000 Angebote, in denen die Personen bereit erklären, ein Kind an Kindes Statt anzunehmen, nur 1500 verlässliche Kinder an Stelle von 5000

Dieses Vorgehen hat auch die Engländer und Nordamerikaner dazu veranlaßt, im Ververkehr zwischen Afrika und Indien, sowie Ostasien und dem USA, um großen Teil Segelschiffe einzusetzen. Diese sind meist mit Hilfsmotoren ausgerüstet, wodurch die Fahrtdauer erheblich verkürzt werden kann. Auch nach dem Kriege, wenn es einen großen Warenbedarf in der ganzen Welt zu decken gilt, dürften die Segelschiffe ihre Dorrückkehr behaupten können. In mindererem Maße und Nahverkehr ist ihre Wirtschaftlichkeit heute unbestritten. Aber auch auf manchen Überseeleitungen dürften die romantischen Segelboote während der Dampfer- und Motorbootzeiten

Im Traum Hechtsprung in den Tod

Ein 14-jähriger Junge aus Linben (Luzernburg), der nachmittags zusammen mit seiner Mutter im Schwimmen gegangen war, war von diesem Ereignis so beeindruckt, daß er auch nachts noch davon träumte. Folgendermaßen war, daß er sich noch am Badestrand wußte und im Schlaf plötzlich aus dem im ersten Stock der elterlichen Wohnung gelegenen Zimmer sprang und auf der Straße landete, wo er mit schweren Verletzungen und inneren Verletzungen hilflos liegenblieb.

Handschuhe aus Kaninchenfell

In den französischen Industriellen, welche durch die triebbedingte Rohstoffknappheit in Gefahr kamen, wurde vorgeschlagen, die Handschuhe in der Gegend von Grenoble, deren Produkte früher in alle europäischen Länder und nach Übersee exportiert wurden. Nach einem in Laboratorien längere Zeit erprobten Verfahren ist es nun gelungen, Kaninchenfell zur Herstellung von Handschuhen zu verwenden. Die Handschuhe aus Kaninchenfell sollen sich sowohl für Sportzwecke wie als elegante Straßenhandschuhe verwenden lassen. Zudem werden sie auch für den Winter als gefüllte Handschuhe in den Handel gebracht. Da in Frankreich wilde und zahme Kaninchen in großer Menge gibt, dürfte das Problem der Handschuhherstellung mit dieser neuen Verarbeitungsmethode vorübergehend gelöst sein.

Der Marschall-Vorwärts-Tisch

Historische Anekdote von H. GÄFGEN

In Doussan, nicht weit von Bad Cms, steht ein dreieckiger Tisch, ein Blumenstrauß darauf. Es wird berichtet, daß der Marschall Bonaparte an ihm speiste am Abend des berühmten Rheinüberganges bei Raub. Was der gute Tisch für den Herrn ist, ist ihm unbekannt, den seinen. Ich an dem Tisch, als es die, Blücker will hier zu Abend essen. Und dann sah er an ihm, und nahm ihm sein Stab, die Offiziere. Blumen fanden nicht auf dem Tisch, denn es war in mitten im Winter, der letzte Tag des bedeutungsvollen Jahres 1813. Blücker war guter Kame, es eine

Blücker auch, denn er hat seinen Befehl gleichfalls mihaktet. Was man so etwas schon erlebt, meine Herren! Wir blübe die Sprache weg. Aber es kam noch schöner. Der Soldat fitta ab dem Pferd, zog einen Würfelbecher aus dem Hohl und sagte: „Guet Erickens, zwei! Arie, wie Sie und ich, die ich vor dem Teufel nicht fürchten, braucht der König nicht an einem Tage zu verlieren. Aber müde bist, wer du haumen soll.“ Nun hier hat er zwei Goldstücke, ich er ihn fitten! Das tat der Herr nun auch, aber auf sehr geschickte Weise. Er ließ sich nämlich aus dem ursprünglich einteiligen Tisch einen dreiteiligen machen, dessen Seitenteile man betritt flappen kann. Mit den Gold, daß es Erickens Blücker wieder einmal belieben sollte, bei mir zu speisen“, schmunzelte der Mann.

So steht der Tisch heute droben im Wirtszimmer zu Danken an der Zahn. Seit ihn auch an, wenn ich in die Gegend komme. Es ist ein schönes Stück deutscher



Ein Admiral in Feldmarschalldienste Admiral Oskar von Follmer in der Uniform eines Feldmarschalls. Er speist in dem letzten Bild des Jahres 1813 in der Gegend von Raub. (A. S. S.)

Die Geigenbauer von Mittenwald

Zum 200. Todestag von Matthias Klotz am 16. August

Am 11. Juni 1853 wurde in Mittenwald Matthias Klotz, der Begründer des Mittenwalder Geigenbauers, geboren. Seit dieser Zeit haben die Geigenbauer von Mittenwald einen hervorragenden Namen in der Musikwelt. Die Mittenwalder Geigen, die durch ihn berühmt wurden, sind es heute noch und haben dem oberbayerischen Gehirnschmerz in internationaler Ruf verholfen. Matthias Klotz war mehr als junger Geigenbauer nach dem Tode und als in Italien bei den Schülern der berühmtesten Geigenbauer in die Lehre, u. a. arbeitete er in der Werkstatt von Nicolo Amati in Cremona und in Padova. 1858 kehrte er dann nach Mittenwald zurück, und es dauerte nicht lange, bis die dort von ihm angelegte Werkstatt einen hervorragenden Ruf hatte. Was konnte er die Natur, die ihm erteilt wurden, nicht mehr selbst bewältigen. Er lernte Musikinstrumentenbau und Freunde an und wurde so der Begründer der Mittenwalder Geigenbauerschule, die eine Reihe bedeutender Namen aufweist. Söhne von Matthias Klotz, die ebenfalls als Geigenbauer bekannt wurden, sind Georg Klotz, geboren 1857, Sebastian Klotz, geboren 1896, und Johann Karl Klotz, geboren 1799.

Mittenwalder Geigenbauer, Matthias Klotz, der am 16. August 1753 starb, wurde 1890 in Mittenwald ein Denkmal errichtet. A. R.

USA - Jade haalt stalinische Antiquitäten

Die nordamerikanische Antiquitäten-Großhandlung Cadoerit and Co. hat einen Auftrag zum Kauf von stalinischen Antiquitäten gegeben, wie aus folgendem Text zu ersehen ist. Es handelt sich um das gleiche Unternehmen, das bei europäischen Emigranten große Aufkäufe tätige und Verfeinerungen von Gemälden, Möbeln, Porzellan und anderen Kunstgegenständen anstellt. Die Firma war auch beim Vertrieb von Kunstgegenständen tätig, die im Spanischen Bürgerkrieg geraubt worden waren.

Hinter dem Namen Cadoerit verbirgt sich der Jude Pimpfneil, der hundert seine und den Namen seiner Firma zu wechseln pflegt, je nachdem welcher Branche er dient. Der Vertreter in Argier, Edouard Birkhoff, hat Beziehungen zu den Reichsdeutschlandern der britisch-nordamerikanischen Konsulatsbüro angeknüpft, die sich nun bemühen, seine Aufträge auszuführen. Dieses Außenbüreau stellt sich wahrlich einem britischen Konsulat zur Seite, der seinestens die stalinischen Exotika von der Afrikasüdküste und nach Kanada verschieben.

„Die Serenade der Völker“ im Schloßhof zu Heidelberg

Am 10. und 11. August 1953 findet im Schloßhof der Heidelberger Staatlichen Hochschule für Musik und Theater eine musikalische Veranstaltung, benannt worden. Sie handelt um den einleitenden Thema „Die Serenade der Völker“ und brachte ein interessantes Geschehen in der musikalischen Nationalität beider Völker. Neben deutschen Musikern aus dem Reich und aus dem Ausland, darunter aus der UdSSR, die im Rahmen der Nationalität beider Völker. Neben deutschen Musikern aus dem Reich und aus dem Ausland, darunter aus der UdSSR, die im Rahmen der Nationalität beider Völker.

Das Leben fängt erst an

Roman von Harald Baumgarten

Abdruckzahl bei Eder & Hirt K.G., München

8. Fortsetzung

Hinter dem Portal des Dorfes war ein hübschler Regen vorgefallen. Der Gassenputz, ein innerer Mensch in weicher Dreif, frang heraus und sich den Schlags aus. Eine herrliche, selbst geliebte Dame lag aus. Sie schau groß die Augen zu dem Gassenputz auf und nicht ihm zu. Da so hatte auch er, Roman Valeski, einmal den Schlags auszuweichen. Genau so hatte ihm beide versucht, sich — was für tolle Erinnerungen. Beide, die reiche Handwerkerfrau, fasziniert und sehr elegant, die ihm hatte ausbilden lassen. Hatte sie erlaubt, er werde sich etwas an sie denken? Die Jahre gegen vor seinem inneren Auge vorbei. Frauen — Frauen — Frauen... Und doch — immer wieder Victoria! Die unerreichbare, herbe Victoria. Er wurde ein wenig wach, als ein heller Auf in dem Zimmer auftauchte. „Wie du schon auf, Roman!“ Das war Babo, Babo, das kleine Gorgon, das er auf die Seite mitgenommen hatte. Er drehte sich um. „Kommt, Dummeschen, ich wartet schon auf dich.“ „Gute Nacht, Pöbel!“ Er schloß die Augen und wartete, bis er sich wieder öffnete. „Gute Nacht, Pöbel!“ Er schloß die Augen und wartete, bis er sich wieder öffnete.

Das Leben fängt erst an

Roman von Harald Baumgarten

Abdruckzahl bei Eder & Hirt K.G., München

8. Fortsetzung

Hinter dem Portal des Dorfes war ein hübschler Regen vorgefallen. Der Gassenputz, ein innerer Mensch in weicher Dreif, frang heraus und sich den Schlags aus. Eine herrliche, selbst geliebte Dame lag aus. Sie schau groß die Augen zu dem Gassenputz auf und nicht ihm zu. Da so hatte auch er, Roman Valeski, einmal den Schlags auszuweichen. Genau so hatte ihm beide versucht, sich — was für tolle Erinnerungen. Beide, die reiche Handwerkerfrau, fasziniert und sehr elegant, die ihm hatte ausbilden lassen. Hatte sie erlaubt, er werde sich etwas an sie denken? Die Jahre gegen vor seinem inneren Auge vorbei. Frauen — Frauen — Frauen... Und doch — immer wieder Victoria! Die unerreichbare, herbe Victoria. Er wurde ein wenig wach, als ein heller Auf in dem Zimmer auftauchte. „Wie du schon auf, Roman!“ Das war Babo, Babo, das kleine Gorgon, das er auf die Seite mitgenommen hatte. Er drehte sich um. „Kommt, Dummeschen, ich wartet schon auf dich.“ „Gute Nacht, Pöbel!“ Er schloß die Augen und wartete, bis er sich wieder öffnete.

Das Leben fängt erst an

Roman von Harald Baumgarten

Abdruckzahl bei Eder & Hirt K.G., München

8. Fortsetzung

Hinter dem Portal des Dorfes war ein hübschler Regen vorgefallen. Der Gassenputz, ein innerer Mensch in weicher Dreif, frang heraus und sich den Schlags aus. Eine herrliche, selbst geliebte Dame lag aus. Sie schau groß die Augen zu dem Gassenputz auf und nicht ihm zu. Da so hatte auch er, Roman Valeski, einmal den Schlags auszuweichen. Genau so hatte ihm beide versucht, sich — was für tolle Erinnerungen. Beide, die reiche Handwerkerfrau, fasziniert und sehr elegant, die ihm hatte ausbilden lassen. Hatte sie erlaubt, er werde sich etwas an sie denken? Die Jahre gegen vor seinem inneren Auge vorbei. Frauen — Frauen — Frauen... Und doch — immer wieder Victoria! Die unerreichbare, herbe Victoria. Er wurde ein wenig wach, als ein heller Auf in dem Zimmer auftauchte. „Wie du schon auf, Roman!“ Das war Babo, Babo, das kleine Gorgon, das er auf die Seite mitgenommen hatte. Er drehte sich um. „Kommt, Dummeschen, ich wartet schon auf dich.“ „Gute Nacht, Pöbel!“ Er schloß die Augen und wartete, bis er sich wieder öffnete.

Das Leben fängt erst an

Roman von Harald Baumgarten

Abdruckzahl bei Eder & Hirt K.G., München

8. Fortsetzung

Hinter dem Portal des Dorfes war ein hübschler Regen vorgefallen. Der Gassenputz, ein innerer Mensch in weicher Dreif, frang heraus und sich den Schlags aus. Eine herrliche, selbst geliebte Dame lag aus. Sie schau groß die Augen zu dem Gassenputz auf und nicht ihm zu. Da so hatte auch er, Roman Valeski, einmal den Schlags auszuweichen. Genau so hatte ihm beide versucht, sich — was für tolle Erinnerungen. Beide, die reiche Handwerkerfrau, fasziniert und sehr elegant, die ihm hatte ausbilden lassen. Hatte sie erlaubt, er werde sich etwas an sie denken? Die Jahre gegen vor seinem inneren Auge vorbei. Frauen — Frauen — Frauen... Und doch — immer wieder Victoria! Die unerreichbare, herbe Victoria. Er wurde ein wenig wach, als ein heller Auf in dem Zimmer auftauchte. „Wie du schon auf, Roman!“ Das war Babo, Babo, das kleine Gorgon, das er auf die Seite mitgenommen hatte. Er drehte sich um. „Kommt, Dummeschen, ich wartet schon auf dich.“ „Gute Nacht, Pöbel!“ Er schloß die Augen und wartete, bis er sich wieder öffnete.

Kulturpolitische Nachrichten

Rund und Wissenhaft

Waldemar Krauß hat 45 Jahre alt. Am 12. August vollendet er sein 45. Lebensjahr. Er ist ein Mann, der sich in der Welt bewährt hat. Er hat eine reiche Erfahrung gesammelt. Er hat in der Welt bewährt hat. Er hat eine reiche Erfahrung gesammelt. Er hat in der Welt bewährt hat. Er hat eine reiche Erfahrung gesammelt.

Thesen

Die Thesen sind ein wichtiger Bestandteil der wissenschaftlichen Arbeit. Sie enthalten die Ergebnisse der eigenen Untersuchungen. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der wissenschaftlichen Arbeit. Sie enthalten die Ergebnisse der eigenen Untersuchungen. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der wissenschaftlichen Arbeit.

Der Alemann Sportbericht

Die Tschammer-Endrunde

Sport am kommenden Wochenende

Das Wochenendprogramm wird als besondere Ereignisse den Beginn der Endrunden...

Kiders wieder Sieger!

Am Sonntag fanden fünf weitere Teilnahmen an der Tschammer-Endrunde...

Baden und Hessen-Raffau zusammen. Vom Schwimmverein...

Bannauswahlmannschaften spielen

Vor dem Spiel des TSV. mit dem FC. Bannauswahlmannschaften...

Sport in Kürze

Der Ruderclubverband in Baden. Das Gebiet Baden der Jugend...

FFC. eröffnet neue Spielzeit

Am 1. September 1943. hat der Freiburger Fußballclub...

Wohnungstausch

Der 1. August 1943. ist ein Tag, an dem viele Menschen...

Mitgeteuchte

Der 1. August 1943. ist ein Tag, an dem viele Menschen...

Offene Stellen

- List of open positions including 'Der Cammerling', 'Kassierer', etc.

Wohnungstausch

- List of housing exchange offers.

Mitgeteuchte

- List of shared items or services.

Zu verkaufen

- List of items for sale.

Zu vermieten

- List of rental opportunities.

Stallgesuche

- List of stable or farm requirements.

Kaufgesuche

- List of purchase requests.

Tausch

- List of exchange offers.

Verfahren

- List of legal proceedings.

Gefunden

- List of found items.

Automarkt

- List of cars for sale.

Tiermarkt

- List of animals for sale.

Wohnungstausch

- List of housing exchange offers.

Mitgeteuchte

- List of shared items or services.

Zu verkaufen

- List of items for sale.

Zu vermieten

- List of rental opportunities.

Kaufgesuche

- List of purchase requests.

Tausch

- List of exchange offers.

Verfahren

- List of legal proceedings.

Gefunden

- List of found items.

